

Protokoll Pilgerstellentreffen Speyer 27.03. – 28.03.2019

Teilnehmer PST: Frau Hipp (Bamberg), Frau Forster (Eichstätt), Frau Rosenstengel (Erfurt), Herr Prausmüller (München); Frau Prüller (Regensburg) Frau Backenstraß (Speyer), Herr Vierheilig (Würzburg)

Herr Fraleoni und DK Vogelgesang (Speyer – teilweise)

Frau Engemann (TN extern)

Entschuldigt: Frau Sattler (Augsburg); Frau Reindl (Regensburg), Frau Öchsner (Würzburg), Frau Huber und Frau Greiner (Passau),

Teilnehmer bp: Herr Hubbauer, Herr Past, Herr Winichner, Frau Bürvenich, Frau Ritter

TOP	Thema	Zu erledigen von	Zu erledigen bis
1	Begrüßung		
2	Impulsvortrag Dr. habil Klara Csiszar „Wege in die Weite“ – Reisen mit Herz und Verstand Zum Impuls der Referentin vgl. ausgeteiltes Handout. Fragenteil: - Prälat Hubbauer merkt an, dass geistliche Elemente bei Menschen oft etwas Bewegendes auslösen. Hat viele Beispiele erlebt, wo Knoten gelöst wurden. - Heidi Ritter an die Anwesenden: Sollte mehr Raum gegeben werden, geistliche Elemente zu ermöglichen? Sind die Olivenzweige da eine Hilfe? Antworten: Wie erreichen wir vor allem Leute, die kirchenfern sind, die keine Pilgerreisen mitmachen, weil sie sich überfordert fühlen? Prälat Hubbauer berichtet dazu von Erlebnissen auf Studien-, Wanderreisen und Kreuzfahrten, wo Menschen allein durch Begegnung Veränderung erfahren. Niederschwellige Angebote und die Präsenz eines guten Reiseleiters können		

	dabei helfen, die Kirche für Menschen in einem anderen Licht erscheinen zu lassen. - Riten helfen dabei, gemachte Erlebnisse auch über die Reise hinaus bei den Menschen zu verankern. - Heidi Ritter: Wären freie Zeiten bei Reisen verstärkt sinnvoll? Z.B. länger verweilen am See Gennesaret. - Fr. Bürvenich: aus verkaufstechnischer Sicht, laufen Reise mit Muse (z.B. Rom) eher schlecht. Leute wollen bei einer Reise viel sehen. Hr. Prausmüller: Wichtig ist, dass man als Reiseleiter spürt, wann die Gruppe oder Menschen mehr Zeit braucht. Hängt natürlich vom Programm ab, was zeitlich möglich ist. Zeitlich nicht zu eng getaktetes Programm wäre dabei hilfreich. Fr. Rosenstengl: Bsp. Lourdes: Ganztagesausflug an Atlantik zu viel, Leute wollen mehr Zeit in Lourdes. Als Halbtagesausflug besser. Spirituelles Angebot wurde immer als Einladung ausgesprochen und sehr gut angenommen. Hr. Vierheilig: Tag mit Rückschau beenden. Dann kann von den Menschen selber reflektiert werden. Hr. Past: Programm einer Reise muss gut durchgeführt werden können, Aufgabe des RL/GL ist es aber die Gruppe abzuholen. Wo spüre ich Hunger nach...? Programme müssen daher entzerrt werden. - Prof. Csiszar: Wir können nur die Räume schaffen. Was Gott und der Mensch miteinander ausmachen, können wir nicht beeinflussen. Man kann dem Menschen nur helfen, den Weg mit/zu Gott zu finden, wie eine Hebamme, die ins Leben hilft. - Wege zu Gott nach Viktor Frankl: 1. Etwas zu schaffen, 2. Die Schönheit (der Natur) bewundern zu können, 3. Das Leiden. - Fr. Engemann: Reiseerfahrung: Beobachtet wird von den Gästen, wie man auf Situationen und Personen eingeht. Programme sind zum Teil zu eng getaktet, Leute nehmen sich eigene Freiheiten, kommen gelegentlich zu spät. Guter Umgang damit wird positiv gesehen. Prof. Csiszar bietet an, jederzeit Fragen zu beantworten, die in der Zukunft zu diesem Thema noch auftreten könnten. Ihre Kontaktdaten werden auf Visitenkarten ausgegeben.		
--	--	--	--

3	PST- Broschürenerstellung Kick-off Meeting Diözesanbroschüren Entsprechend der Wunschtermine der Pilgerstellen für das Erscheinen der Diözesanbroschüre 2019/2020 wurde seitens Marketing ein angedachter Zeitplan aufgestellt und zur Diskussion gestellt. Dieser Zeitplan orientiert sich an interner Kapazität im bp seitens Marketing, aber auch Produkt (Planung Sondergruppen und Kataloggruppen). Der Zeitplan ist aufgeteilt in A, B, C, wobei das dies bedeutet: A: Briefing an Marketing von der PST, dabei ist zu beachten, dass das Briefing vollständig und nach einer vorgegebenen Struktur erstellt wird, um Zeit und Nachbearbeitung einzusparen. Im Briefing ist auch zu klären, welche Karten erstellt werden müssen. B: Druckdaten an Druckerei, bis dahin muss die Datei freigegeben werden, anschließend sind keine Änderungen mehr möglich. C: Die Broschüre soll zu diesem Zeitpunkt in der Pilgerstelle/am Lieferort eintreffen Die Planung beruht auf Schätzungen, sodass die Termine etwas variieren können. Insbesondere die Auslastung der Druckerei ist erst kurz vor Druck genau abzustimmen. Es sind in dem Prozess viele Akteure eingebunden, sodass alles ineinandergreifen muss. Funktioniert ein Teil nicht, wird es schwierig die avisierten Zeitpläne einzuhalten. Es ist ratsam mit der Planung der Reisen, sowohl von <u>Kataloggruppen</u> als auch <u>Sondergruppen</u>, ab <u>sofort</u> zu beginnen und die <u>Angebote schriftlich</u> anzunehmen. Das Produkt nimmt Anfragen bereits entgegen. Bei der Planung der Diözesanbroschüren ist auf die Frühjahrsreisen/Ostern/Pfingsten 2020 zu achten, dass diese rechtzeitig zu bewerben sind. Vor Erstellung der Broschüre wird Marketing eine „Arbeitshilfe“ zur Verfügung stellen, in denen alle Informationen zum Briefing und Neuerungen festgehalten sind. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit einer kleinen Schulung seitens Marketing. (Siehe auch Handout) Internet-Relaunch Das bp wird eine neue Internetseite erstellen. In dem Zuge werden auch die Mitgliederseiten der Diözesen klarer strukturiert werden.	PST	
---	--	-----	--

	Klärung Alle SoGr online stellen? Buchungen direkt zu bp anstatt zu PiSt? Ist das gewünscht? Rückmeldungen: - Eine direkte Buchung wäre durchaus zu befürworten, wenn die Kommunikation zwischen Abwicklung und Pilgerstelle stimmt und ein ständiger Austausch über die aktuelle Anmeldesituation stattfindet. - Der persönliche Kontakt der Pilgerstellen zu den Leuten vor Ort in den Diözesen sollte aber nicht verloren gehen. Aus diesem Grund ist eine Buchung über die Pilgerstelle zu befürworten. - Es wird berichtet, dass sich Leute oft telefonisch beraten lassen, weil sie z.B. Werbung in der Zeitung gesehen haben. Hier gibt es oft Fragen zu einer Online-Katalogansicht und Buchungsmöglichkeit. - Wieder wird der Wunsch geäußert, die Teilnehmerliste jederzeit über die Reiseleiterwelt einsehen zu können. Technische und Datenschutzrechtliche Belange hierzu werden von bp-Seite geklärt. - Anmerkung des GF: Wer im bp Systemzugriff hat und dort einbezogen ist, wird als zum Unternehmen zugehörig angesehen. Dies könnte gerade von Seiten der Diözesen erhebliche Probleme verursachen. Die Pilgerstellen sind keinen Außenstellen des bp, sondern sind natürlich diözesane Stellen. - Weiters wäre es hilfreich, den Tagesablauf jeder Reise in der Reiseleiterwelt zu hinterlegen. Es besteht die Möglichkeit die Diözesanbroschüre als blätterbare PDF oder zum Download zur Verfügung zu stellen. Tagesfahrten können nicht aufgenommen werden, da die Pilgerstelle in der Regel Veranstalter ist. Nachhaltigkeit im bp Das Thema Nachhaltigkeit ist und wird in der Reisebranche immer wichtiger. Frau Bürvenich erinnert als CSR-Beauftragte im bp an die Wichtigkeit des Themas und wiederholt, dass das bp 2015 erstmalig zertifiziert, 2017 rezertifiziert wurde. Kleine Maßnahmen, Schritt für Schritt sind besser, als untätig zu sein. Die Nachfrage von		
--	---	--	--

	Kunden und Sondergruppen zu dem Thema und zur Möglichkeit der Kompensation von Flugreisen ist höher geworden. Daher wird das Thema Kompensation stärker „beworben“, in den LRH und in Angebotsanfragen bei Sondergruppen, sowie im Buchungsablauf wird verstärkt auf die Möglichkeit der Kompensation hingewiesen. Das bp arbeitet mit atmosfair zusammen. Diese investieren den Kompensationsbeitrag in eigene Klimaschutzprojekte in Entwicklungsländern, durch die die CO2-Emissionen an anderer Stelle wieder eingespart werden können. Die Klimaschutzprojekte entsprechen höchsten Standards (z.B. CDM Gold Standard). Des Weiteren weist Frau Bürvenich darauf hin, dass in den LRHs ein Passus zu Fotografieren auf Reisen aufgenommen wurde: „Zu einem verantwortungsvollen Verhalten auf Reisen gehört auch ein respektvolles Fotografieren von Menschen, denen wir begegnen. Reduzieren Sie diese Menschen nicht auf „Foto-Objekte“. Achten Sie auf lokale Sitten und Verhaltensregeln, denn oft ist Fotografieren aus kulturellen oder religiösen Gründen – auch bei Mitreisenden – nicht erwünscht.“		
4	Wünsche und Anregungen aus den und in die Pilgerstellen - Kurze Stellungnahme zu Artikel über DK Winners „Schwarz-Touristik“ (Neumarkter Nachrichten vom 23./24.02.2019. Pfarreien dürfen nicht mehr als Veranstalter auftreten. - Fr. Backenstraß: Vor kurzem fast 3 Monate Wartezeit bei einem Angebot für eine Pfarrei. Untragbarer Zustand, der unbedingt vermieden werden soll. Fr. Ritter merkt an, dass 2-3 Wochen normal sein sollten. Hier wird gebeten, immer baldigst nachzufragen. Speyer möchte in Zukunft bei allen Reisen Fragebögen mitgeben, auch bei Studienreisen und Sondergruppen. - Hr. Fraleoni: Informationen für die RL oder GL kommen oft zu spät, so dass eine vernünftige Vorbereitung oft nicht mehr möglich ist. Fr. Ritter: Laut Unternehmensablauf sind 10-7 Tage vor Beginn der Reise vereinbart.	Abt. Abwicklung	

	Hr. Winichner merkt an, dass es in letzter Zeit zwei Fälle von problematischen GLs gegeben hat, bei denen das bp reagiert hat und die GL nicht mehr eingesetzt werden. Der neue Fall wird von der Abteilung umgehend geprüft. - Fr. Rosenstengl: Es gibt auch schwierige Teilnehmer, die einer Reise nicht guttun. Auch hier ist über einen Ausschluss nachzudenken. Hr. Past weist darauf hin, dass es in jüngster Zeit einige solcher Fälle gab und Reiseanmeldungen bestimmter Personen nicht angenommen werden. - Hr. Past spricht Hr. Vierheilig große Anerkennung wegen seines Engagements um den Sonderzug von Würzburg nach Altötting aus. Hier wurde erst vor kurzem ein Kooperationsvertrag mit der Bahn geschlossen. Auch Fr. Ritter betont den Einsatz von Hr. Vierheilig und spricht die Begeisterung des Altöttinger Oberbürgermeisters über diese Fahrt an. - Fr. Forster: Eine Pilgerwanderreise der PST von Sarria nach Santiago wurde ohne Rücksprache mit der PST vom Abwickler abgesagt. Darüber herrschte großer Ärger, weil Fr. Forster gerade dabei war, die Reise nochmal über die Presse zu bewerben. Hier wird bessere Kommunikation angemahnt. - Fr. Hipp fragt bei Fr. Forster wegen der Organisation des „Samstagspilgern“ an. Diese werden von der PST selber organisiert und haben daher eigene AGBs, die auch in der Diözesanbroschüre abgedruckt wurden. Die PST Bamberg will 2020 im Rahmen der Weiterführung des oberfränkischen Marienwegs eine Tagesveranstaltung und in Kooperation mit Wandervereinen auch 4-Tages-Fahrten anbieten. Hier werden ebenfalls eigene AGBs notwendig. Eichstätt kann hier evtl. bereits als Vorlage dienen. - Fr. Hipp: gewünscht wäre ein regelmäßiger Newsletter mit Neuigkeiten aus dem bp. In letzter Zeit gab es wieder einige Personalwechsel (z.B. Portfolio) oder Mutterschaftsvertretungen von denen die Pilgerstellen erst sehr spät Kenntnis bekommen haben.	Abtl. Abwicklung	
5	Offenes aus dem letzten Protokoll Keine relevanten Wortmeldungen	GF	

	- Idee zur Kooperation mit Kolping in Augsburg (ähnliche Zielgruppe wie wir). Fr. Ritter und Hr. Past stehen in Verhandlungen. Gerade für kurze Fahrten wären Kolping- und andere kirchliche Bildungshäuser gute Kooperationspartner. - Hr. Winichner stellt die „Reise in einen neuen Lebensabschnitt“ vor. Flyer werden verteilt. - Hr. Past möchte in Zukunft auch Reise für verwaiste Eltern anbieten. Hier bittet Hr. Past in den Diözesen zu erfragen, ob hier Bedarf besteht und ob es geeignete Geistliche Begleiter dazu gäbe. Durch solche Reisen würde unser Alleinstellungsmerkmal nochmal betont. - Fr. Rosenstengl berichtet über die Vorführung des neuen Fatima-Films in Erfurt. Weihbischof Hauke war dazu im Nachgang zu einem Gesprächsabend eingeladen. Die Fatima-Reise wurde in diesem Rahmen beworben. Hr. Past stellt in diesem Zusammenhang die Zusammenarbeit mit dem „Boten von Fatima“ vor.	Pastoral/Reiseleitermanagement // PST	
8	Abschluss und Dank - Prälat Hubbauer blickt auf die vergangenen beiden Tage mit wertvollen Impulsen durch die theologischen Vortrag und die ausgezeichnete Stadtführung zurück. Er dankte ausdrücklich Fr. Ritter und Fr. Bürvenich für hervorragende Vorbereitung und weitergegebenen Informationen. Er dankt außerdem den Pilgerstellenvertretern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und GF Hr. Past für sein Interesse und die Wertschätzung dieser Veranstaltung durch seine Anwesenheit. Ein besonderer Dank gilt Fr. Backenstraß für die Organisation vor Ort. - Hr. Past schließt sich inhaltlich an und dankt ebenfalls sehr herzlich.		
9	Nächste Termine: Mo 28.10.2019 in München (bp) Mi/Do 11.03. – 12.03.2020 Augsburg (Exerzitienhaus Leitershofen) Mi/Do 17.03. – 18.03.2021 Würzburg (Burkardushaus)	ALLE	

München, den 28.03.2019

Für das Protokoll: Michael Winichner